

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 147 (1996)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Frankreich**

*GRESLIER, N.; RENAUD, J.P.; CHAUVIN, CH.:*

**Les forêts subnaturelles de l'arc alpin français**

**Réflexion méthodologique pour un recensement et une typologie des principales forêts alpines peu transformées par l'homme**

Rev. For. Fr. 47 (1995) 3: 241–254

Als «forêts subnaturelles» sind im Vergleich zur ursprünglichen Natürlichkeit wenig veränderte, naturnahe Wälder zu verstehen. Das sind schon langfristig sich selbst überlassene Wälder auf dem Weg zu ihrer ursprünglichen Natürlichkeit.

Im Rahmen eines Programms der Europäischen Union sollen auch in den französischen Alpen Naturwaldreservate begründet werden, im Interesse des Naturschutzes und der wissenschaftlichen Forschung.

Die Autoren beschreiben, wie sie in einem ersten Anlauf auf der Suche nach geeigneten Objekten vorgegangen sind. Zunächst wurde der Begriff «forêts subnaturelles» klargestellt durch einfache, quantifizierbare Definitionsmerkmale. Die folgenden, nach ihrer Bedeutung abgestuften Kriterien sind dafür massgebend:

- Der Wald muss genetisch autochthon sein;
- Der Bewirtschaftungsstopp (Nutzungen sowie Beweidung) muss schon mehrere Jahrzehnte zurückliegen;
- das Alter der ältesten Bäume;
- die Präsenz von Totholz, sowohl stehend wie liegend;
- unregelmässige Bestandesstrukturen, trupp- oder mosaikförmig.

Da die Wälder im Alpenraum normalerweise autochthon sind, dienen schliesslich die Kriterien «Langfristigkeit des Bewirtschaftungsstopps» und «Alter der ältesten Bäume» als die zwei wichtigsten Definitionsmerkmale für die Ausscheidung der «forêts subnaturelles».

Anhand dieser Kriterien und unter Berücksichtigung der wichtigsten Wuchsgebiete wurden durch eine Umfrage beim Forstdienst und anderen einschlägigen Interessenten 30 geeignete Objekte lokalisiert, besichtigt und beschrieben. Diese werden nach verschiedenen weiteren Kriterien wie ehemalige Beweidung, Stockausschlagwälder usw. in ein Typuschema eingeordnet. Ausgehend von diesem Grundlagenmaterial sollen mittels weitergehender Untersuchungen die definitiven Naturwaldreservate ermittelt werden. In drei schon weitgehend urwaldnahen Wäldern sind bereits interdisziplinäre Forschungsprojekte angelaufen. E. Ott

**Schweiz**

**Kongress Wald und Holz  
vom 22. und 23. Oktober 1996 in Biel**

Die zweitägige Veranstaltung steht unter dem Motto «Ökosystem Wald – Rohstoff Holz – Prinzip Nachhaltigkeit».

Der Kongress richtet sich an Personen in den Bereichen Umwelt, Waldnutzung, Bau- und Holzwirtschaft. An jene also, die sich in ihrem Alltag mit politischen, ökologischen und wirtschaftlichen Fragen rund um Wald und Holz befassen.

Am ersten Tag äussern unter anderen Bundesrätin Dreifuss, Stephan Schmidheiny, Ursula Mauch und Christoph Eymann ihre Standpunkte zu umwelt- und wirtschaftspolitischen

Fragen. Zum Abschluss dieses Tages legen die in der neugegründeten Holzwirtschaftskonferenz vertretenen Verbände dar, wie sie auf die aktuellen Herausforderungen reagieren wollen. Forderungen an das Staatswesen hinsichtlich Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auf den Tisch gelegt und Fragen aus dem Publikum beantwortet.

Der zweite Tag wird mit einem Referat von BUWAL-Direktor Philippe Roch eröffnet. Anschliessend werden spezifische wald- und holzwirtschaftliche Fragenkomplexe vertieft. Zur Wahl angeboten werden vormittags und nachmittags je zwei Parallelveranstaltungen mit Referaten und Diskussion:

- Wald im Spannungsfeld wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Anliegen

- Optimale Verkaufsstrategien für Waldprodukte, Waldleistungen und Holzprodukte
- Rohstoff Holz in dynamischer, international verflochtener Wirtschaft
- Holz: Baustoff, Werkstoff, Energieträger

Die Schlussfolgerungen aus dem Kongress zieht Prof. Heidi Schelbert, Präsidentin des Forum für Holz.

Auskünfte, Programm und Anmeldeunterlagen sind erhältlich bei der Arbeitsgemeinschaft Bruno Holenstein/Rudolf Jakob:

Bruno Holenstein, dipl. Forsting. ETH, Sustenweg 27, 3014 Bern, Tel./Fax 031 332 88 28

Rudolf Jakob, dipl. Forsting. ETH/lic.oec. publ., Winzerhalde 10, 8049 Zürich, Tel./Fax 01 341 48 82.

### **Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung SAH 28. Fortbildungskurs in Weinfelden**

#### *Brettschichtholz*

#### *Material – Bemessung – Ausführung – Qualitätssicherung*

Brettschichtholz hat im Verlaufe der Jahre eine hervorragende Stellung im gesamten Holzbaubereich erreicht. Neuere Entwicklungen bei der Sortierung der Lamellen, verbesserte Keilzinkung sowie optimaler Aufbau der Querschnitte erschliessen heute neue Anwendungsmöglichkeiten. Angepasste Verbindungstechnik sowie der Einbezug von Holzwerkstoffen auf Furnierbasis erlauben eine bessere Nutzung des Holzes. Im europäischen Rahmen sind Bemühungen im Gange, dem Anwender noch zuverlässigere Holzprodukte anzubieten. Parallel dazu werden im Eurocode 5, der neuen europäischen Holzbaunorm, neue Bemessungsvorgänge erarbeitet.

Am 6. und 7. November 1996 wird in Weinfelden der 28. Fortbildungskurs der SAH auf diese aktuellen Entwicklungen eingehen. Anhand von ausgewählten Beispielen werden Besonderheiten bezüglich Materialeinsatz, Aufbau und konstruktiven Details aufgezeigt. Damit das Endprodukt den Anforderungen schliesslich genügt, sind klare Ausschreibungsunterlagen für Brettschichtholz-Konstruktionen sowie entsprechende Qualitätskontrollen erforderlich. Der Kurs erläutert die entsprechenden Möglichkeiten.

Der Fortbildungskurs der SAH unter dem Titel «Brettschichtholz: Material – Bemessung – Ausführung – Qualitätssicherung» richtet

sich vornehmlich an Bauingenieure, Hersteller und Vertreiber von Brettschichtholz sowie an Holzbauer. Der Kurs steht unter der Leitung von Professor Ernst Gehri, ETH Zürich. Es besteht Gelegenheit, mit den Referenten zu diskutieren. Die Teilnehmer erhalten eine ausführliche Tagungsdokumentation.

*SAH-Kurs Brettschichtholz: Material – Bemessung – Ausführung – Qualitätssicherung*  
*Datum: Mittwoch, 6. und Donnerstag, 7. November 1996*

*Ort: Hotel Thurgauerhof, Weinfelden*

*Leitung: Prof. Ernst Gehri, Professur für Holztechnologie, ETH Zürich-Hönggerberg*

*Ab Anfang September ist ein detailliertes Programm zum SAH-Kurs 1996 erhältlich. Zu beziehen bei: Lignum, Falkenstrasse 26, CH-8008 Zürich.*

Lignum Kommunikation Charles von Büren

### **Kurs und Prüfung für Holzschutzfachleute**

Die Schweizerische Ingenieur- und Technikerschule für die Holzwirtschaft (SISH Biel) führt in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz (Lignum) Kurse und Prüfungen für Holzschutzfachleute durch. Innerhalb von zwei Kurstagen (9. und 10. Oktober 1996) werden den Teilnehmern die nötigen technischen und kaufmännischen Voraussetzungen vermittelt, um selbständig, fachgerecht und innerhalb der gesetzlichen Vorschriften praktische Holzschutzarbeiten auszuführen. Die Vermittlung der Fachkenntnisse in Theorie und Praxis soll das Bestehen der Prüfung ermöglichen, welche am 13. Dezember 1996 stattfindet. Als Anmelde-termin für den Kurs gilt der 13. September 1996, die Anmeldungen sind an die Schweizerische Ingenieur- und Technikerschule für die Holzwirtschaft (SISH Biel) zu richten.

Zur Teilnahme an den Kursen für Holzschutzfachleute sind Personen berechtigt, die über eine Ausbildung auf dem Gebiet der Holzverarbeitung verfügen oder sich über praktische Arbeiten im Holzschutz ausweisen können. Zur Prüfung sind Personen zugelassen, die im Besitze der Fachbewilligung gemäss Stoffverordnung sind und den Kurs für Holzschutzfachleute absolviert haben. Der Fähigkeitsausweis wird im Anschluss an die bestandene Prüfung durch die Lignum ausgestellt und jährlich erneuert. Erfolgreiche

Absolventen werden in die Adressliste der Lignum für Holzschutzfachleute aufgenommen.

*Kurs für Holzschutzfachleute und Prüfung 1996*  
Kursort: SISH Biel, Solothurnstrasse 102, 2504 Biel

Anmeldetermin: Freitag, 13. September 1996  
Kursdatum: Mittwoch, 9. und Donnerstag, 10. Oktober 1996

Prüfung: Freitag, 13. Dezember 1996  
Kurskosten: Fr. 350.- (inkl. Kursunterlagen, ohne Verpflegung)  
Prüfungsgebühr: Fr. 100.-

Weitere Auskünfte sowie Anmeldeunterlagen können bei der SISH Biel, Christian Gnägi, bezogen werden. Kursdaten für die Fachbewilligung Holzschutz nach Stoffverordnung sind ebenfalls über die SISH Biel erhältlich; Frau Grüniger oder Herrn Kisters verlangen.

Adresse: SISH, Solothurnstrasse 102, 2504 Biel, Telefon 032 52 52 52.

Lignum Kommunikation *Charles von Büren*

### **Interkantonale Försterschule Maienfeld HFF Wechsel im Präsidium des Stiftungsrates**

Regierungsrat Luzi Bärtsch, Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes des Kantons Graubünden ist neuer Präsident der Stiftung «Interkantonale Försterschule Maienfeld» (Höhere Forstliche Fachschule).

An seiner Sitzung vom 12. Juni 1996 hat der Stiftungsrat der Interkantonalen Försterschule Maienfeld seinen bisherigen Präsidenten, Regierungsrat Karl Mätzler, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons St.Gallen, infolge seines altershalber bedingten Rücktrittes aus der St.Galler Regierung und damit auch aus dem Stiftungsrat, verabschiedet. Regierungsrat Mätzler hat während acht Jahren die Geschicke der Schule zielgerichtet und kompetent mit der Gewandtheit des erfahrenen Juristen und Politikers geleitet. Die Schule hat sich in seiner Präsidentschaftszeit den veränderten Bedürfnissen der Gesellschaft an den Wald angepasst: Der räumlichen Erweiterung zu einem eigentlichen forstlichen Ausbildungszentrum folgte die Anerkennung als «Höhere Forstliche Fachschule» durch das Eidgenössische Departement des Innern.

Der Stiftungsrat wählte als neuen Präsidenten des Stiftungsrates den bisherigen Vizepräsidenten, Regierungsrat Luzi Bärtsch, Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes des Kantons Graubünden.

## **Internationales**

### **Weltforstkongress 1997 in der Türkei**

Vom 13. bis 22. Oktober 1997 wird in Antalya/Türkei der 11. Weltforstkongress mit dem Generalthema «Das Forstwesen im Dienste der nachhaltigen Entwicklung an der Schwelle zum 21. Jahrhundert» («Forestry for Sustainable Development: Towards the 21st Century») stattfinden. Die Kongressgruppen werden sich mit der Ressourcenfrage, der biologischen Vielfalt, den Waldfunktionen, der wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung und der politischen Steuerung generell oder regional beschäftigen.

Die Koordination der schweizerischen Beteiligung liegt beim BUWAL.

Auskünfte sind erhältlich bei der Sektion Forstökonomie und Forstpolitik der Eidg. Forstdirektion, BUWAL, 3003 Bern (P. Mühlemann, Tel. 031 324 77 80, und Daniela Jost, Tel. 031 324 48 30, Fax 031 324 77 89) oder auf Internet: <http://FAO.ORG/WAICENT/FAOINFO/FORESTRY/WFORCONG>.

### **European Forest Institute (EFI)**

Als neuer Direktor des «European Forest Institute» wurde Dr. Ian Hunter aus England ernannt. Er übernimmt die Tätigkeit von Dr. Birger Solberg Ende 1996 für einen Zeitraum von 5 Jahren.

Dr. Ian Hunter graduierte an der «Hull University», England, in Geographie und Wirtschaftswissenschaften und am «University College of North Wales», Bangor, in Forstwirtschaft, Statistik und Genetik. Seinen Dokortitel in Forstwissenschaft erwarb er an der Universität Freiburg in Deutschland.

Er ist zur Zeit Leiter der Forstabteilung des «Natural Resources Institute» in England. Internationale Erfahrungen sammelte er in Neuseeland, Deutschland, den USA, Brasilien und anderen Ländern in Lateinamerika sowie einigen afrikanischen und asiatischen Ländern.

*EFI*